

Konzeptionelle Planung des Ganztagsbetriebes an der
Grundschule Pestalozzi, Gutenbergstr. 30, 56073 Koblenz

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

das Kollegium der Pestalozzi-Grundschule:

Fr. Judith Adams, Fr. Isabel Biringer, Fr. Verena Friedrich, Fr. Christine Hellweg, Fr. Meike Ableiter, Fr. Anke Kuss, Fr. Anja Eich, Fr. Birgit Völker-Meyer, Fr. Mira Freese

Vertreter des Schulelternbeirates:

F. Simone Sinico, Fr. Nina Schubert

1. Schulsituation

Die Grundschule Pestalozzi in der Goldgrube besuchen die Kinder des Einzugsgebietes und zusätzlich Kinder aus anderen Stadtteilen, die den benachbarten Hort besuchen.

Zurzeit (Stand Januar 2020) besuchen 160 Kinder aus ca. 20 Nationen unsere Grundschule. In den Klassenstufen 2-4 haben wir eine Zweizügigkeit, die Klassenstufe 1 ist mit 51 Kindern dreizügig. Das Kollegium besteht aus 9 Klassenlehrerinnen, einer Lehramtsanwärterin und der Schulleitung. Zusätzlich befindet sich noch eine Sprachförderkraft bei uns, die an drei Tagen in der Woche den Kindern mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen Sprachförderunterricht am Vormittag und Qualifizierte Hausaufgabenhilfe mit Kommunikationstraining nach dem Unterricht anbietet.

Von den 160 Kindern, die hier unterrichtet werden, besuchen ca. 60 Kinder die Betreuende Grundschule an 5 Tagen zwischen 12.00 und 14.00 Uhr. Dazu haben wir 3 Betreuungskräfte. Zurzeit besuchen 38 Kinder den benachbarten Hort der Goldgrube.

Für das Schuljahr 2020/2021 gehen wir von einer Zweizügigkeit im ersten Schuljahr aus. Dies ergibt sich auch für das Schuljahr 2022, im Schuljahr 2023 könnten es wieder 3 erste Schuljahre werden.

Das Schulgebäude stammt aus den 60er Jahren und wurde seither nicht saniert, bis auf eine bauliche Brandschutzmaßnahme im Jahr 2016.

Eine finale Entscheidung über eine Komplettsanierung bzw. einen Neubau an anderer Stelle auf dem Gelände befindet sich bei den dafür zuständigen Stellen und steht noch aus.

In dem jetzigen Gebäude stehen folgende Räume zur Verfügung:

- 9 Klassenräume
- 1 Bücherei
- 1 Gruppenraum für die Sprachförderung
- 1 Lehrerbibliothek/Musikraum
- 3 Räume für die Betreuende Grundschule
- 1 kleiner Schulhof für Freies Spiel
- 1 „Fußballhof“ mit dringendem Sanierungsbedarf
- 1 Kunstraum
- 1 Theaterraum
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Geschäftszimmer Schulleitung
- 1 Geschäftszimmer Schulsekretärin

Für den Sportunterricht steht eine innenliegende kleine Gymnastikhalle und eine weitere Sporthalle zur Verfügung. Diese wird sowohl am Vormittag von der Berufsbildenden Schule als auch am Nachmittag von Vereinen mitgenutzt.

2. Pädagogisch-organisatorische Konzeption der Ganztagschule in Angebotsform an der Grundschule Pestalozzi

Kindheit und familiärer Alltag haben sich aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen gewandelt. Um heute allen Kindern gerecht zu werden, ist es notwendig, diese Wandlungen als Grundlage für das Lernen und Leben der Kinder im Blick zu behalten. Das Bildungsangebot der Grundschule/Ganztagschule soll über die Erteilung des lehrplanbezogenen Unterrichtes hinausgehen und den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus anderen Lebensbereichen erfahrbar machen.

Aktives Schulleben schafft Identifikationsmöglichkeiten der Schulmitglieder mit der Schule und fördert soziale Begegnungen und soziales Miteinander. Stabile Gruppenbezüge werden ebenso ermöglicht wie altersübergreifendes Lernen.

Die Schule kann ein Bindeglied darstellen, in dem sportliche, musische und kreative Gemeinsamkeiten am zentralen Ort Schule gepflegt werden können.

Das bedeutet für unseren Schulalltag

- Erziehung zur Selbstständigkeit – Stärkung der Persönlichkeit der Kinder
- Schaffen von Möglichkeiten zur Eigentätigkeit von Kindern
- Umgang mit Vielfalt (Nationen, Kulturen, Religionen, persönliche Lebensumstände,...)
- Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerschaft (individuelle Lernvoraussetzungen und Lerntempi, verschiedenen Lerntypen)
- Stärkung zwischenmenschlicher Beziehungen und Förderung von sozialem Lernen
- Stärkung von musisch-ästhetischem Lernen

- Schaffung von Bewegungsanreizen
- Schule als Lebens- und Lernort
- Fördern und Fordern

In der Ganztagschule wird das, am Vormittag bereits bestehende, Schulkonzept fortgeführt und vertieft.

Außerdem soll die verbindliche Beschulung an vier Tagen bis 16.00 Uhr den Eltern eine verlässliche Planungsgrundlage bieten.

Das Kollegium kann sich zwei verschiedene Varianten des Tagesablaufes vorstellen, die im Folgenden kurz dargestellt werden. Dabei gehen wir von einer additiven Form des Ganztagsangebotes aus:

Variante 1

Tag	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Mo, Di, Do					
8-12 Uhr	U	U	U	U	
12-13 Uhr	Essen	Essen	U	U	
13-14 Uhr	Lernzeit	Lernzeit	Essen	Essen	
14-15 Uhr	Spielen/Ruhen	Spielen/Ruhen	Lernzeit	Lernzeit	
15-16 Uhr	AG	AG	AG	AG	
Mittwoch					
8-12 Uhr	U	U	U	U	
12-13 Uhr	Essen	U	U	U	
13-14 Uhr	Spielen/Ruhen	Essen	Essen	Essen	
14-16 Uhr	Projekt	Projekt	Projekt	Projekt	+ Nicht-GTS

Variante 2

Tag	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Mo, Di, Do					
8-12 Uhr	U	U	U	U	
12-13 Uhr	Essen	Essen	U	U	
13-14 Uhr	Spielen/Ruhen	Spielen/Ruhen	Essen	Essen	
14-15 Uhr	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	
15-16 Uhr	AG	AG	AG	AG	
Mittwoch					
8-12 Uhr	U	U	U	U	
12-13 Uhr	Essen	U	U	U	
13-14 Uhr	Spielen/Ruhen	Essen	Essen	Essen	
14-16 Uhr	Projekt	Projekt	Projekt	Projekt	+ Nicht-GTS

Die zeitlich versetzte Lernzeit zwischen den Klassenstufen 1/2 und 3/4 in Variante 1 bedeutet in der Konsequenz, dass eine Lehrkraft zwei Lernzeiten hintereinander gestalten könnte und somit der Großteil der Lernzeiten qualitativ hochwertig von Lehrkräften der Schule abgedeckt würde.

Die Rhythmisierung des Ganztages wird ergänzt durch die Rhythmisierung der Woche, des Monats, des Schuljahres. Dazu gehören feste Angebote wie Montagsgespräche, Klassenräte, Abschlüsse am Freitag, Feste, Feiern und Projekte im Jahreskreis.

3. Die vier Säulen der Ganztagschule Pestalozzi

Das Konzept der Ganztagschule in Angebotsform besteht aus vier Säulen, die im Organisationsplan ihre Berücksichtigung finden müssen:

- Unterrichtsbezogene Ergänzungen
- Fördern/Fordern
- Arbeitsgemeinschaften
- Themenbezogene Vorhaben und Projekte

Die Lernzeit unter dem Aspekt „Unterrichtsbezogene Ergänzungen“

Unter dem Begriff „Lernzeit“ verstehen wir einen festen Zeitraum, in dem die Kinder die Möglichkeit und Verpflichtung haben, einerseits ihre Hausaufgaben zu erledigen, andererseits aber auch das „Lernen“ zu lernen.

Unterrichtsinhalte sollen als Hausaufgaben aufgegriffen und vertieft werden. Am Vormittag eingeführte Methoden, Lernwege und Strategien werden angewendet; Eine enge Verzahnung von Vormittag – Nachmittag wird angestrebt. Ideal wäre je Klassenstufe eine Lerngruppe, die von einer Lehrerin betreut und einer eventuellen zweiten Kraft unterstützt wird. Vorstellbar für uns wäre auch der Einsatz unserer Sprachförderkraft, die ihre Qualifizierte Hausaufgabenhilfe mit Kommunikationstraining parallel und inhaltlich auf die jeweilige Gruppe abgestimmt anbieten könnte. Somit hätten gerade auch die Kinder, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, eine adäquate Betreuung, was dem Aspekt der Förderung entsprechen würde. Vorstellbar wäre auch ein Einsatz der Sprachförderkraft über die Lernzeit hinaus in den Bereich der AG's. Wünschenswert wäre auch eine gezielte Lese-Rechtschreibförderung.

Das notwendige Üben für Schriftliche Leistungsnachweise und Überprüfungen, das Einüben von Vorträgen und Gedichten sowie Leseübungen usw. können im Rahmen der Lernzeit begonnen werden. Diese Tätigkeiten sind aber stark abhängig von der Lerngruppe, dem individuellen Tempo der Kinder und dem Arbeitsstil, deshalb ist davon auszugehen, dass diese Bereiche zu Hause beendet werden müssen. Dies trägt aber auch dazu bei, dass Eltern weiterhin in die schulischen Erfahrungen und Aufgaben der Kinder eingebunden sind.

Arbeitsgemeinschaften

Bei der gemeinsamen Konzepterstellung sammelte das Kollegium Ideen, die sowohl aus den eigenen Reihen, als auch durch Kooperationen mit Institutionen, Vereinen oder Privatpersonen (Honorarverträge) verwirklicht werden könnten. Dies ist im Folgenden dargestellt:

aus den eigenen Reihen:

- Matheclub: mathematisch Begabte, Knobeln, Mathematik entdecken
- Schach-AG
- Chor/Musical/Theater
- Bücherei/Lesen: Ausbau der Bücherei durch Förderprogramm
- Garten
- Bienen-AG/Umwelt-AG
- Inliner
- Schwimmen: fußläufig erreichbares Schwimmbad, mehrere Lehrpersonen mit der nötigen Schwimmerlaubnis, Mutter aus der Elternschaft als ausgebildete Trainerin

- Verkleiden/Rollenspiele
- Töpfer-AG: konstante Kooperation mit dem Hort denkbar (dieser hat einen Brennofen)
- Filzen
- Entspannen/Yoga
- Schülerzeitung
- Umgebung erkunden: Sehenswürdigkeiten, Historie (Limes usw.)
- Kunstprojekte aus Werkstoffen
- Experimentieren: Bezug zu sachunterrichtlichen Themen (Wasser, Feuer usw.)

durch Kooperationen mit Vereinen und Institutionen

- Zusammenarbeit mit der Waldökostation auf dem Remstecken (NABU, Förster)
- Spiel und Gesang mit Senioren (Kooperation mit dem Seniorenheim St. Barbara)
- Instrumentenkarussell/Flöten-/Gitarrenunterricht (Kooperation mit der Musikschule der Stadt Koblenz, Fortführung und Ausweitung der bereits angebotenen Flötengruppen)
- Kooperation mit dem Fechtverein des Königsbacher SC
- Kunstprojekte mit der Jugendkunstwerkstatt /Atelier mobil
- Ballsportarten (Kooperationen mit Handball-, Fußball- und Basketballverein)
- „Wilde Kerle AG“ erste Kampfsporterfahrungen für Kinder
- Cheerleader

Ebenfalls vorstellbar wäre eine Kooperation mit dem bestehenden Hort der Goldgrube, sowohl in personeller Hinsicht als auch räumlich. Erzieherinnen und Lehrer könnten ein Projekt gemeinsam durchführen und dies in beiden Räumlichkeiten tun.

Inwieweit dies im Hinblick auf Träger der unterschiedlichen Einrichtungen stattfinden kann, wäre abzustimmen.

In Bezug auf den letzten eben genannten Punkt (Themenbezogene Vorhaben und Projekte) beabsichtigen wir, an einem Tag in der Woche (Mittwoch) anstelle einer Lernzeit, den Kindern ein dann zweistündiges Projekt aus verschiedenen Bereichen anzubieten, das von einer zusätzlichen Kraft durchgeführt wird. Hiermit hätten die Kinder die Möglichkeit, sich intensiv einem Inhalt zu widmen, unabhängig und losgelöst von den ansonsten angebotenen AG'S.

Da diese Projekte von pädagogischem Personal (nicht von Lehrerinnen) geleitet werden, können Konferenzen, Dienstbesprechungen, Stufentreffen usw. weiterhin mittwochs stattfinden.

4. Planungsstand

Zu Beginn hospitierten die Kollegen in Zweierteams an unterschiedlichen Ganztagschulen der Umgebung und beobachteten im Detail die Bestandteile Mittagessen, Lernzeit und AG-Angebot. Dabei erhielten sie Einblicke in Organisation und Ablauf sowie unterschiedliche Konzepte.

Diese Eindrücke stellten wir in einer folgenden Konferenz zusammen und bündelten diese im Hinblick auf für uns vorstellbare Varianten.

Das Pädagogische Landesinstitut (PL) unterstützt das Projekt „Ganztagschule“. Für ein Vorbereitungstreffen (Steuergruppe) zu einer nächsten Gesamtkonferenz im Juni nahmen wir Kontakt zu der PL-Grundschulberaterin Frau Schlott-Grebener auf.

In einem Treffen beriet sie uns über die weitere Vorgehensweise in der Konferenzarbeit.

In einer zweiten Gesamtkonferenz stellte sie uns das Ganztagschulkonzept im Einzelnen vor und veranschaulichte es durch Beispiele anderer Ganztagschulen. Anschließend überlegten wir gemeinsam, wie wir die Ideen auf unsere eigene Schule übertragen können.

Ein Elterninformationsabend mit Vertretern der Schulaufsicht, des Schulträgers, Frau Schlott-Grebener und dem Kollegium fand am 04.12.2019 statt.

5. Bauliche Notwendigkeiten zur Realisierung des Konzeptes

Sollte die Stadt Koblenz sich zeitnah für einen Neubau des Gebäudes entscheiden, könnten sämtliche Ideen in die Realisierung einbezogen werden.

Im Hinblick auf die Umsetzung eines sinnvollen, ertragreichen und pädagogisch sinnvollen Ganztagsangebotes wäre dies äußerst wünschenswert und notwendig. Eine eventuelle Übergangslösung für einen gewissen Zeitraum bis zur Fertigstellung wäre mit Einschränkungen denkbar.

Die dauerhafte Umsetzung einer Ganztagschule im jetzigen Bestandsgebäude ist nur durchführbar, wenn vielfältige Erweiterungen und Umbauten stattfinden. Es fehlen

Räumlichkeiten, wie z.B. Küche, Mensa, Schulgarten, Materialräume, Werkräume, Medienraum usw.

Beide Schulhöfe bedürfen einer kompletten Sanierung, um ein sinnvolles Spielen und Aufhalten im Freien zu ermöglichen.

6. Organisation des Mittagessens

Die Organisation des Mittagessens soll angelehnt an das Modell an der Grundschule Rübenach erfolgen.

7. Verkehrsanbindung und Schülerbeförderung

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Pestalozzi wohnen alle innerhalb der 2-km-Grenze, sodass die Schule fußläufig erreicht werden kann.

8. Schulisches Bedürfnis für eine Ganztagschule

Durch eine Elternbefragung im Dezember 2019/Januar 2020 mit 47 Interessensbekunden für die Einrichtung einer Ganztagschule ab dem Schuljahr 2021/2022 kann das schulische Bedürfnis für die Einrichtung einer Ganztagschule nachgewiesen werden.